

4. *Sthenarus fuscicornis* REUTER 1899

Diese Art konnte auch jetzt noch nicht untersucht werden. Ohne Zweifel gehört auch sie nicht in die Gattung *Sthenarus* FIEB., aber die von REUTER angegebene Behaarung paßt auch nicht zu *Psallus*, so daß die Frage ihrer Einordnung weiterhin ungeklärt bleiben muß. Andererseits trifft die von mir ausgesprochene Vermutung, daß sie mit *St. vidali* LINDBERG identisch sei, nicht zu. *St. fuscicornis* REUT. ist noch kleiner (1,75 mm lang) und das 2. Fühlerglied ist weit kürzer als der Kopf (so lang wie der Scheitel und 1 Auge breit sind).

Bei der vorliegenden Arbeit wurde ich in entgegenkommender Weise unterstützt von Herrn Prof. H. LINDBERG, Helsingfors, und Herrn J. RIBES, Barcelona. Ich möchte nicht versäumen, den beiden Herren auch an dieser Stelle noch einmal bestens zu danken.

Schriften-Nachweis

1. LINDBERG, H., 1940: Die Capsidenfauna von Marokko — Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol. VII (14): 52.
2. REUTER, O. M., 1899: Capsidae novae mediterraneae — Öfv. Fin. Vet. Soc. Förh. XLII: 131—62.
3. WAGNER, E., 1958: Zur Gattung *Sthenarus* FIEBER — Act. Ent. Mus. Nat. Prag. XXXII: 405—21.
4. id., 1958: Beitrag zur Systematik der Untergattung *Liops* FIEB. — Ent. Nachrbl. Österr. u. Schweiz. Ent. X (2): 39—42.

Beiträge zur Koleopterenfauna der Mark Brandenburg

(Teil XXIV)

Unter Mitarbeit zahlreicher Entomologen zusammengestellt
von Horst KORGE, Berlin

(Eingegangen am 12. Januar 1960)

Wenn unser verstorbener Freund E. GRIEP 1956 die Hoffnung aussprach, die Fortführung dieser Beiträge möchte die faunistische Forschung in der Mark aktivieren und junge Entomologen ermutigen, so ist dieser Wunsch in erfreulicher Weise in Erfüllung gegangen. Während in den letzten Beiträgen unsere eigenen Funde dominierten, treten sie diesmal hinter denen anderer Entomologen zurück. Dabei finden nur die wichtigsten Meldungen hier ihren Niederschlag; so mancher eifrige Sammler bleibt noch unerwähnt. Da ich viele Ausbeuten selbst bestimmte, zeigt auch dieser Beitrag, meinem besonderen Arbeitsgebiet entsprechend, noch die Bevorzugung der Carabiden und Staphyliniden. Wenn aus den erfolgreichen Sammlern nun auch gute Kenner werden, wird die Faunistik in der Mark hoffentlich wieder eine breitere Basis bekommen.

Den folgenden Entomologen gilt diesmal mein Dank für die Mitteilung von Funden oder Hilfe bei der Determination: D. ASSMANN (Berlin), Dr. G. BENICK (Lübeck), Dr. Cl. BESUCHET (Zürich), Prof. Dr. H. BISCHOFF (Berlin), Dr. W. BUBAM (Berlin), L. DIECKMANN (Leipzig), H. J. DURST (Berlin), Dr. A. HORION (Überlingen), Dr. G. A. LOHSE (Hamburg), W. H. MUCHE (Radeberg), Dr. D. RICHTER (Eberswalde), J. SCHULZE (Berlin), Dr. A. SMETANA (Prag), Prof. Dr. Fr. ZIMMERMANN (Berlin), Dr. G. FAGEL (Brüssel).

Eine Meldung aus dem letzten Beitrag ist zu berichtigen: Die als *Meotica simillima* G. BEN. gemeldete Art ist *M. apicalis* G. BENICK.

Erstfunde für die Mark sind wieder durch einen Stern gekennzeichnet.

* *Carabus cancellatus* ILL. ssp. *carinatus* CHARP. n. *progressivus* KOLBE. *C. cancellatus*, der in Westdeutschland in freierem Gelände, namentlich an Feldrainen lehmiger Äcker lebt, scheint nach NERESHEIMER und WAGNER (i. l.) in